

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort zur ersten Auflage	III
Vorwort zur zweiten Auflage	V
Vorwort zur dritten und vierten Auflage	VII
Vorwort zur fünften und sechsten Auflage	X

Erster Teil: Säuglingskunde.

I. Der Säugling, seine körperliche und geistige Entwicklung	3
Das Kind vor der Geburt	3
Die Entwicklung des Kindes im mütterlichen Leibe. Die Geburt. Beginn der Lebenstätigkeit.	
Das Kind nach der Geburt	4
Begriffserklärung und Begrenzung der Säuglingszeit. Ende der Säuglingszeit.	
Der Körper des Säuglings	4
Allgemeiner Eindruck. Gewebe. Hautfarbe. Behaarung. Größenverhältnisse. Kopf und Gesicht. Besonderheiten am Schädel (Fontanellen, Nähte). Hals. Rumpf. Gliedmaßen. Die inneren Organe. Die Knochen.	
Die körperliche Entwicklung	10
Die Gesetzmäßigkeit des Wachstums. Länge und Gewicht. Anfängliche Gewichtsabnahme. Tägliche und wöchentliche Zunahme. Das Wachstum der Organe. Verschluss des Schädels. Durchbruch der Zähne.	
Haltung und Bewegung	17
Haltung der Arme und Beine. Bewegungsdrang des Säuglings. Das Heben des Kopfes. Festhalten und Greifen. Erlernung des Sitzens, Stehens und Laufens.	
Entwicklung des Geistes- und Seelenlebens	19
Unbeseeltheit des Neugeborenen. Das erste Lächeln. Fixieren. Fähigkeit des Aufmerkens. Beobachten. Erkennen der Umgebung. Lautbildung und Sprache.	
II. Die Grundlagen der Ernährung	22
Begriff und Zweck der Ernährung	22
Der Körper eine Maschine. Die Nahrung sorgt für Heizung und Ersatz des Abgenutzten. Eiweiss als Bausteine. Fette und Kohlehydrate als Wärme- und Kraftspender. Die Verbrennung im Körper.	
Besonderheiten der Säuglingsernährung	25
Die Milch	25
Die Milchdrüsen. Besonderheiten der Milch. Zusammensetzung der Milch.	
Frauenmilch und Kuhmilch	26

III. Die Ernährung an der Brust	27
Die weibliche Brust und die Milchbildung	27
Entwicklung der Brustdrüse. Einfluss der Schwangerschaft. Erzeugung und Abscheidung der Milch. Bau der Brustdrüse, der Warze. Die Hohlwarze.	
Die Beeinflussbarkeit der Milch	30
Die wirklich vorkommenden Schwankungen in der Zusammensetzung. Milchtreibende Mittel. Schädliche Stoffe (Medikamente). Bedeutung seelischer Einflüsse für die Milchabsonderung. Die Dickmilch, die Buttermilch, die Labmilch, der weisse Käse, die Molke.	
Die Tätigkeit der Brustdrüse	34
Beginn der Milchabsonderung. Einschliessen der Milch. Milchfleber. Bedeutung des Saugreizes. Wie bleibt die Brust in Gang? Das Kind muss die Brust leertrinken. Leicht- und schwergehende Brüste. Leistungsfähigkeit. Milchreiche und milcharme Frauen.	
Das Verhalten des Kindes an der Brust	37
Die einzelne Brustmahlzeit: Dauer, Schnelligkeit, Beendigung. Tagesmenge. Das Ansteigen der Trinkmenge. Milchbedarf des Säuglings.	
Stilltechnik	41
Pflege der Warzen. Technik des Anlegens im Wochenbett. Haltung beim Stillen. Wie oft, wann und wie lange soll getrunken werden? Reihenfolge der Brüste. Die Brustmahlzeit.	
Die Beendigung des Stillens	43
Zeitpunkt des Abstillens. Möglichkeit, Jahre hindurch zu stillen. Nachteile des schnellen. Vorteile des langsamen Abstillens. Linderung der Beschwerden. Unsitten des Abstillens.	
Die Lebensweise stillender Frauen	44
Kleidung. Das Mieder. Ein zweckmäßiges Kleidungsstück. Ernährung wie immer. Kein Übermaß an Suppen! Jede Beschäftigung ist möglich und erlaubt.	
Erkrankungen stillender Frauen	46
Allgemeine Beschwerden. Der Milchfluss. Die Milchknoten. Krankheiten der Brust: Schrunden der Warze, Brustentzündung.	
Stillfähigkeit	48
Zahl der stillfähigen Frauen. Der Milchmangel. Die ungeeignete Warze.	
Körperliche Stillhindernisse	49
Zarte und schwache Frauen. Nervöse Beschwerden. Die Entscheidung des Arztes. Ansteckende Krankheiten. Syphilis und Säugung.	
Soziale Stillhindernisse	51
Stillen und Mode. Eitelkeit und Stillgeschäft. Wichtigkeit solcher Gründe. Die arbeitenden Frauen müssen sich oft vom Kinde trennen. Abhilfsmaßregeln.	
Stillschwierigkeiten	53
Schwergewöhnliche Brüste. Das Kind hungert. Nachweis der Unterernährung. Hebung der Milchabsonderung. Erhaltung der Sauglust beim Kind und der Stillzeit der Mutter. Gute Brust und schlecht saugendes Kind. Frühgeburten. Die Hasenscharte. Der Schnupfen. Das trinkfaule Kind.	
Ernährung an der Ammenbrust	57
Ammenwahl. Gesundheit. Milchreichtum. Gute und schlechte Milch. Junge und alte Milch. Milchmenge und Nahrungsbedarf. Die Behandlung der Amme. Die Amme als Haustyrann. Ernährung und Kleidung. Das Schicksal des Ammenkindes. Verpflichtungen gegen Amme und Ammenkind. Wünschenswerte Form des Ammenwesens.	

Die Ernährung mit Frauenmilch aus der Flasche
 Gründe des Nichtanlegens. Behandlung der abgespritzten Milch.
 Technik der Milchgewinnung. Die Milchpumpe.

IV. Unterschiede der natürlichen und unnatürlichen (künstlichen) Ernährung 64

Künstliche = unnatürliche Ernährung. Milch dem Wachstum angepasst. Zusammensetzung der verschiedenen Milcharten ist verschieden. Todesfälle bei künstlicher und bei natürlicher Ernährung. Mangelhafte Kenntnis der Gefahren der unnatürlichen Ernährung. Widerstandsfähigkeit der Brustkinder. Bequemlichkeit und Sicherheit der Brusternährung. Vorzüge der Zwiemilchernährung.

V. Die unnatürliche Ernährung 68

Die Grundsätze der unnatürlichen Ernährung 68

Kuhmilch, der brauchbarste Ersatz der Muttermilch. Sahnemischung. Milchverdünnung. Zusätze zur Milch. Die Grundgesetze der unnatürlichen Ernährung. Die Trinkmenge. Die Steigerung der Trinkmenge. Der Tagesbedarf. Die Zahl der Mahlzeiten. Technik der künstlichen Ernährung.

Gewinnung und Behandlung der Kuhmilch 74

Gesunde Milchtiere. Der schmutzige Stall und die schlechte Milch. Der Musterstall. Das Kühlen der Milch. Der Milchtransport.

Bezugsquellen der Kindermilch 76

Milchbezug vom Erzeuger. Gross- und Kleinhandel. Vorzüge des Grossbetriebes. Halten einer einzelnen Kuh, einer Ziege für den Säugling. Trockenfütterungsmilch.

Beurteilung der Milch 79

Zusammensetzung der Milch. Die Frische der Milch. Die Sauberkeit. Die Verfälschungen.

Zubereitung und Aufbewahrung der Milch im Hause 79

Kühlung der Milch. Sterilisierung. Der Soxhlet'sche Apparat. Behelfsvorrichtungen. Die Kühlkiste. Die Isolafiasche.

Verarbeitung der Kuhmilch und die dabei entstehenden Erzeugnisse 81

Veränderungen des Fettgehaltes. Die Sahne. Die Magermilch. Verarbeitung durch Milchgerinnung. Säuregerinnung und Labgerinnung. Die Dickmilch. Die Buttermilch. Die Labmilch. Der weisse Käse (Quark). Die Molke.

Herstellung der Säuglingsnahrung 84

Kuhmilch, der wichtigste Bestandteil. Die Milchbestandteile. Die Zusätze. Die Getreidekörner. Die Mehlsorten. Die Zuckersorten. Messung und Wägung. Das Kochen der Milch.

Vorschriften zur Herstellung der verschiedenen Säuglingsnahrungen 86

Nährstofffreie und nährstoffarme Getränke: Saccharinwasser; Tee; Karottensuppe (Moro). Verdünnungsflüssigkeiten: Zuckerlösungen; Schleime; Mehlsuppe; Molke; Molkenuppe (Steinitz u. Weigert). Einfache Milchmischungen: Eindrittelmilch; Halbmilch; Zweidrittelmilch. Milchmischungen mit Schleim und Mehlsuppe: Eindrittel-, Halb-, Zweidrittelmilch; Rahmmischung. Spezielle Formen der Säuglingsnahrung: Labmilch; Buttermilch (Holländische Säuglingsnahrung). Malzsuppe (Keller). Eiweissmilch (Finkelstein u. Meyer). Eiweissmilch (Engel). Eiweissmilch (Kern u. Müller). Larosanmilch (Stoelzner). Kaseinfettangereicherte Kuhmilch (Heim u. John). Eiweissrahmmilch (Feer). Quarkmilch (Aschenheim). Verdünnter Kefir (Peiser). Friedenthalsche Milch. Molkenadaptierte Milch (Schloss). Beinahrung für ältere Säuglinge: Griessbrei; Mondaminbrei; Bouillongriess; Gemüse.

	Seite
Die Technik der Fütterung	92
Flasche und Sauger. Anwärmen der Milch. Kostprobe. Die Haltung beim Trinken. Langsam trinken. Der Schluss der Mahlzeit. Schlechte und gute Trinker.	
VI. Gemischte Ernährung, Brust und Flasche	96
Die Zwiemilchernährung	96
Vorteile der Zwiemilchernährung. Anwendungsgebiet. Verfahren dabei. Erhaltung der Brusttätigkeit. Milchreiche und milcharme Frauen.	
Das Abstillen	97
Die natürliche Abstillzeit. Erschöpfung der Körpervorräte beim Säugling. Angewöhnung an die Kuhmilch, an breiige, an pflanzliche Nahrung. Speisezettel für das Ende des 1. Jahres. Vorzeitiges Abstillen. Schwierigkeiten. Verweigerung der Flasche. Krankheitserscheinungen. Giftwirkung der Kuhmilch.	
Rückkehr zur Brusternährung	99
Veranlassung der Rückkehr. Widerspenstige Kinder. Gewalt hilft nichts. Methoden, um ans Ziel zu kommen.	
VII. Die Verdauung des Säuglings	100
Die Magenverdauung der Milch. Unterschiede zwischen Kuh- und Frauenmilch. Die Schlacken. Urin- und Kotmengen. Häufigkeit der Urinentleerungen. Beschaffenheit des Stuhles. Überschätzung der Windelbeobachtung.	
VIII. Sitten und Unsitten der Säuglingsernährung	103
Stillunsitten. Mangel an Sauberkeit. Zu häufiges Anlegen. Milch ist kein Beruhigungsmittel. Fütterung in der Nacht. Lange Mahlzeiten. Die Wägung nach jeder Mahlzeit. Leichtsinns bei der Flaschenernährung. Falsche Säuglingsnahrung. Kindermehle und Dauermilch.	
IX. Der Neugeborene	107
Sonderstellung des Neugeborenen. Aussehen nach der Geburt. Das fehlende Nahrungsbedürfnis. Die Unfertigkeit der inneren Organe. Eiweiss im Harn, die Gelbsucht der Neugeborenen. Das Kindpech. Der Nabelschnurrest als Pforte der Krankheitskeime.	
X. Die frühgeborenen (lebensschwachen) Kinder	108
Geburtsgewicht und Lebensfähigkeit. Atmung. Erstickungsanfälle. Wärmeregulierung. Die Ernährung. Das Saugen der schwachen Kinder. Das Schicksal der Frühgeburten.	
XI. Krankheiten im Säuglingsalter	110
Das Verhalten des Säuglings in gesunden und kranken Tagen	110
Stimmung und Benehmen. Der Schlaf. Teilnahme für die Umgebung. Bedürfnis nach Beschäftigung. Der Ausdruck der Unlust. Der Appetit der kranken Säuglinge. Die Hautfarbe. Die Gewebsspannung. Die Temperatur. Die Atmung. Die Verdauung.	
Krankheiten der Neugeborenen	112
Die Kopfgeschwulst, die Gelbsucht und die Brustdrüsenanschwellung. Scheintod der Neugeborenen. Kopfblutgeschwulst. Die Nabelkrankungen: Entzündung und Rose. Erbsyphilis. Schälblasen.	
Ernährungsstörungen	114
Entstehung und Ursachen der Ernährungsstörungen. Überlastung und Versagen des Verdauungsapparates. Kranke Flaschen- und gesunde Brustkinder. Anfälligkeit der Säuglinge. Sommerdurchfälle. Chronisch zehrende und akut durchfällige (Brechdurchfall) Form der Ernährungsstörungen. Übergänge. Schwämmchen im Mund. Behandlung und Heilungsaussicht.	

Entwicklungskrankheiten	122
<p>Missbildungen. Angeborene Veränderungen des Gehirns. Veranlagung zu Erkrankungen der Haut, der Schleimhäute, zu Wundsein und zu Hautausschlägen. Die englische Krankheit und ihre Folgen. Säuglingskrämpfe.</p>	
Die Infektionskrankheiten	126
<p>Eitrige Erkrankungen. Syphilis und Tuberkulose. Erkrankungen der Atmungsorgane. Die Pocken und die Schutzimpfung. Masern, Scharlach und Diphtherie.</p>	

XII. Sitten und Unsitten auf dem Gebiete der Säuglingskrankheiten 129

Geringe Beachtung der Krankheiten. Die Zahnung als Krankheitsursache. Andere vermeintliche Krankheitsursachen: das Zungenbändchen, die Enge der Vorhaut, die Vorwölbung des Nabels. Sammelnamen für Säuglingskrankheiten.

XIII. Die Pflege des gesunden Säuglings 131

Die Körperpflege 131

Die allgemeinen Lebensbedingungen. Die Einrichtungsgegenstände: das Bett und das Bettzeug; die Wickelkommode; der Schaukelstuhl. Die Bekleidung; die Windeln; die verwerfliche Gummieinlage; das Wickeln. Die Sauberhaltung des Säuglings: das tägliche Bad; Mundpflege; das Trockenlegen; Behandlung der Haut. Luft und Sonne. Tageseinteilung.

Die Erziehung des Säuglings. (Sitten und Unsitten) 137

Gewöhnung an Ordnung. Unterstützung bei der Entwicklung körperlicher und geistiger Fähigkeiten. Gewöhnung an Sauberkeit. Das „zu viel“ in der Erziehung. Die falschen Beruhigungsmittel: die Wiege; der Schnuller; das Herumtragen.

Die Beobachtung des gesunden Säuglings 139

Benehmen und Trinklust. Überschätzung der Beobachtung des Pulses. Gewichtstabelle und Aufzeichnungen der Fortschritte.

XIV. Die Pflege der Neu- und Frühgeborenen 140

Behandlung des Nabels. Die Nabelbinde. Die Warmhaltung der Frühgeburt: Brutapparate und Couveusen. Die Wärmflasche. Behandlung der Untertemperatur. Die Fütterung der Frühgeborenen: die fehlende Saugkraft; das Eintropfen der Milch; der Puppensauger. Die abgedrückte Frauenmilch.

XV. Die Pflege des kranken Säuglings 143

Die Beobachtung des kranken Säuglings 143

Unterstützung des Arztes. Wichtigkeit der Beobachtung. Aussehen und Verhalten. Das Schreien. Der Kollaps. Die Temperaturmessung. Beobachtung der Atmung, des Herzens und des Kreislaufes, des Nervensystems (Bewusstsein, Lähmungen, Krämpfe), der Verdauungsorgane (Trinken, Stuhlentleerungen), der Nieren (Urin), der Augen und Ohren.

Hilfeleistung für den Arzt. (Untersuchung und Behandlung) . . 148

Hilfe bei der Untersuchung. Besichtigung von Nase, Ohr und Mund. Katheterismus. Lumbalpunktion. Punktion des Brustfellraums. Die Magenspülung. Die Darmspülung. Die Kochsalzinfusion.

Ausführung der ärztlichen Verordnungen 152

Bäder: Salzäder. Sublimatäder. Bäder mit übermangansaurem Kali. Abgussbad. Wechselbad. Kleiebad. Kamillenbad. Eichenrindenbad. Senfbad. Priessnitzumschläge. Die Packung. Schwitzpackung und Senfpackung. Klysmen. Tröpfcheneinlauf. Medikamente.

Besondere Körperpflege des kranken Säuglings 155

Die Haut. Die Mundpflege. Verhütung von Untertemperaturen. Die Fütterung. Verhalten bei grosser Unruhe.

	Seite
Die Pflege bei besonderen Krankheiten	156
Lungenerkrankungen. Säuglingsekzeme. Erbrechen.	
Säuglingspflege in Anstalten	158
Verhalten bei Zwischenfällen	161
Aussetzen der Atmung. Kollaps. Krämpfe. Blutungen.	
Der Säugling in Kriegszelten	162
Ernährung und Pflege.	

Zweiter Teil: Säuglingsfürsorge.

I. Der Säugling in seiner sozialen Bedingtheit	167
Einfluss der materiellen Lage der Eltern, der Unehelichkeit, der Wohnungsverhältnisse, der Kinderdichtigkeit, der Ernährungsweise.	
II. Die praktischen Folgerungen	182
Die Erziehung zur Mutter. Mutterschaftsversicherung. Aus der Reichs- versicherungsordnung. Reichswochenhilfe. Sonstige Fürsorge für Mutter und Kind. Die besondere Fürsorge für die uneheliche Mutter und ihr Kind.	
III. Träger und Organe der Säuglingsfürsorge	217
Aufgaben der Gesetzgebung, des Staates, der Verwaltungsbehörden, der Träger der Sozialversicherung. Freie Wohlfahrtspflege. Mit- arbeit von Ärzten und Frauen in ehrenamtlicher oder beruflicher Tätigkeit. Die Zentralen für Säuglingsfürsorge.	